

*Franz Walser sucht um das fürstliche Privileg an, eine Fleischbauerei in seinem Haus einrichten zu dürfen. Zusätzlich würde er auch gerne neuerlich den Gipsberg pachten. Ausf. Schloss Vaduz, 1721 März 24, AT-HAL, H 2612, unfol.*

[1] Durchleichtigster herzog, gnedigster landesfürst und herr, herr, etc. etc.<sup>1</sup>

Euer hochfürstlich durchleucht würdet zweifelsohne underthenigist referiert worden sein, welcher gestalten der alhiesige canzleyknecht Adam Strueb wegen der underthenigist angesuechten alhiesigen aufzurichten seyendten hoff-fleischbankh eines andern entschlossen, und auß seinen erhoblichen ursachen solcher nicht vorstehen zue können sich erkläret hat. Nachdeme nun daryberthin der Franz Walser, haushöblicher burger alhier, wegen disen neu aufrichtendten lehen der befreiten fleischbankh bey der fürstlichen verwaltung sich gebührendt formerkhen lassen, mit underthenigster bitte, euer hochfürstlich durchleucht gnedigist geruehen wolten, ihme in seiner behausung gegen einem jährlichen erleidentlichen schuzgelt dises gewerb frey treiben zue dörffen gnedigist verstaten, und dargegen sowohl alhiesigen winkhl mezgeren, alß denen hausierenn frembden fleischtragern ausser denen wochenmarchten, das mezgen und fleischtragen in dem vaduzischen gnedigist inhibieren zu lassen. Neben disem traget er, Walser, zue dem iepsberg (welchen er tempore admodiationis auch ihngehabt, grosse lust, und hat sich albereith ausgelassen gnedigist landesherrschaft von dem abführendten übs den virten theill des erlösten geltes ohne geringsten entgelt hinaus zue bezahlen. Worgegen er aber alle müeh und ohncösten, wie dise nur immer nehmen haben mögen, zue entrichten schuldig sein will, da aber umb dises lehen in sicherer Bregenzer<sup>2</sup> burger Thomas Halder sich auch angemeldet, und derowegen diser tägen herauszukhomen versprochen hat.

[2] Alß werde euer hochfürstlich durchleucht deren beeden competenten fernere zu verlässliche meynung sogleich underthenigist zu yberschreiben nicht ermanglen mich immitelst zue allstetts wehrendten hechsten landtsfürstlichen gnadens hulden underthenigist gehorsambist erwerffendt. Euer hochfürstlich durchleucht

Hohenlichtenstein, den 24. Martii 1721.

Präsentato, den 31.

Unterthänigst, treu, gehorsambster  
Johann Adam Bründel<sup>3</sup> manu propria  
verwalter

[Dorsalvermerk am linken oberen Rand]

Verwalter zu Hohenlichtenstein gehorsambster bericht über des aldasigen canzleyknecht Adam Strub wegen angesuchter aufrichtung einer hof-fleischbanckh unterthänigstes memorial de präsentato 31. Martii 1721

---

<sup>1</sup> Anton Florian von Liechtenstein (1656–1721) regierte von 1718 bis 1721 in Vaduz und Schellenberg. Vgl. Evelin OBERHAMMER, Anton Florian; in: *Neue Deutsche Biographie* 14 (1985), S. 511–512; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 6*; Constant von WÜRZBACH, *Liechtenstein, Anton Florian Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 118–119 und *Stammtafel II*.

<sup>2</sup> Bregenz, Stadt, Vorarlberg (A).

<sup>3</sup> Johann Adam Bründl (Bründl). Beamter aus Böhmen, der 1718 mit Stephan Christoph Harpprecht nach Liechtenstein kam. Vgl. Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Beamte*; in: *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 113.